

# CONTAX News

Nr. 9 Yashica/Contax News April '85

## „Winterschlaf“



Aufnahme: Q. Biersack



[www.panchromatique.ch](http://www.panchromatique.ch)



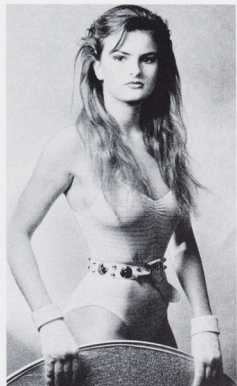
# Neues von Kater Moritz

*Kater Moritz (siehe Titelfoto News Nr. 8) wird seiner Rolle als Hauskater bei Foto Keidel/Hechingen mehr als gerecht. Nicht nur, daß er sich als Dekorationsblickfang im Schaufenster plaziert, nein – es muß auch noch das Schaufenster sein, in dem sein News-Titelblattkonterfei hängt. Von soviel Katzen-Intelligenz überwältigt, möchte Herr Keidel Kater Moritz für einen Managerkurs anmelden. Thema: „Schaffung von positiven Image-Werten durch persönlichen Einsatz“. Aber was soll Moritz in diesem Bezug eigentlich noch lernen?*



# Ein attraktives Foto-modell

stand Anfang des Jahres (30.1. – 2.2.'85) den Besuchern der Yashica/Contax-Informationstage bei Foto Wüsfeld in Berlin für vier Tage als Test-Motiv zur Verfügung. Jeder konnte sich in der Praxis mit Yashica/Contax-Produkten vertraut machen; für die meisten Besucher war auch die Arbeit mit einer Studio-Blitzanlage neu. Unter der Anleitung des bekannten Berliner Fotografen Antonius – ein Spezialist für Mädchenfotos – war die fotografische Ausbeute von beachtenswert hoher Qualität. Selbst Peter Eggen, unserem Demo-Spezialisten (und anerkannt kein Starfotograf), gelang mit einer FX-D Quartz und dem Carl Zeiss Planar 1,4/85 mm eine so perfekte Aufnahme.



# Finnische Erfolge

kann unsere Exportabteilung verzeichnen. Dank des guten Marketing unseres Vertriebsagenten Kaukomarkkinat in Espoo stehen Yashica Kleinbild-Sucher cameras in Finnland in puncto Beliebtheit an erster Stelle.

Hier die Rangfolge, veröffentlicht in der Zeitschrift „Seura“:

- |             |            |
|-------------|------------|
| 1. Yashica, | 6. Mamiya, |
| 2. Canon,   | 7. Pentax, |
| 3. Konica,  | 8. Nikon,  |
| 4. Minolta, | 9. Fuji,   |
| 5. Olympus, |            |

werden auch 1985 wieder beim Fotohandel durchgeführt. Bei allen Veranstaltungen wird diesmal ein Werkstechniker anwesend sein, der Ihre Yashica/Contax-Ausrüstung auf „Herz und Nieren“ überprüft. In Anbetracht der bevorstehenden Urlaubs-/Reise-Zeit ist eine Überprüfung Ihrer Geräte besonders empfehlenswert – nutzen Sie die Gelegenheit.

**Nachfolgend die Termine für das 1. Halbjahr 85:**

**CONTAX** News  
**YASHICA** News

# Demnächst lieferbar

ist die neue Kompakt-Sucher camera Yashica MF-3. Als Nachfolgemodell der „Partner“ (die mit der Klappe) weist diese Camera, außer einem zeitgemäßen Design, zwei Besonderheiten auf: 1. die ISO-Einstellung 1000 (in dieser Preisklasse eine Novität) und 2. wird die MF-3 in Brasilien produziert (Yashica do Brasil Ltda., Sao Paolo). Die MF-3 ist auch in derselben Preisklasse wie die „Partner“ zu finden – ca. DM 130,-.



**Technische Daten:**

**Objektiv:** 4,0/38 mm, 3 Linsen in 3 Gruppen. Fix Focus-Einstellung, Schärfentiefe von 1,5 m bis unendlich.

**Sucher:** Zeigt 90% des Filmformates, Vergrößerung 0,5 x.

**Belichtung:** Über Blendeneinstellung, Bereich f4 und f22, Blendenauswahl nach Wittersymbolen. Feste Verschlusszeit von 1/125 Sek. Unterbelichtungswarnsignal (Blitzhinweis) im Sucher, gesteuert über CdS-Zelle. Filmpflichtigkeitseinstellung: ISO 100, 200, 400, 1000.

**Blitzgerät:** In Camera integriert, Leitzahl 12 (ISO 100), Blitzbereich 1,5 – 3 m, Blitzfolgezeit ca. 5 Sek., Bereitschaftssignal neben dem Sucherokular.

**Sonstiges:** Bildzählwerk additiv, selbstrückstellend, Gehäuse rechtsseitig mit griffführender Ausformung. Vereinfachtes Filmeinlegen durch gummierte Aufwickelspule und Filmfangrichtung, Rückspulung über Rückspulwurst, Filmtransport durch Schnellschalt-Hebel, Tragriemenbefestigung an Cameraseitenfläche.

**Stromquelle:** 2 x 1,5 V Mignonbatterien für Blitzgerät.

**Maße und Gewicht:** 125,5 x 71,5 x 51,5 mm, 200 g (ohne Batterien)

# Yashica/Contax-Informationstage

FOTO-SHOP, Friedrich-Verleger-Straße 3-5, 4800 Bielefeld	21. 3. + 22. 3. 85
VARIO-FOTO-HOBBY, Rathausplatz, 7800 Freiburg	25. 3. + 26. 3. 85
FOTO GREISS, Bronngasse 3-7, 7033 Herrenberg	27. 3. 85
FOTO KEIDEL, Kirchplatz 6, 7450 Hechingen	28. 3. 85
FOTO BAUR, Wilhelm-Zapf-Straße, 1-3, 7080 Aalen	29. 3. 85
FOTO KLEIBER, Seestraße, 7140 Ludwigsburg	30. 3. 85
TOP FOTO, Rotenbühlplatz 11, 7000 Stuttgart 1	2. 4. + 3. 4. 85
FOTO BESIERS Kirchgasse 18, 6200 Wiesbaden	16. 4. + 17. 4. 85
FOTO WINTERHOFF, Kreuzplatz 7, 6300 Giessen	18. 4. + 19. 4. 85
FOTO BAZAR, Theaterstraße 3, 3400 Göttingen	25. 4. + 26. 4. 85
HAMER-PHOTO, Planetarium, Castroper Straße 67, 4630 Bochum	2. 5. – 4. 5. 85
FOTO KOSFELD, Kampstraße 34, 4600 Dortmund	6. 5. + 7. 5. 85
FOTO KOCH, Schadowstraße 60, 4000 Düsseldorf	8. 5. – 10. 5. 85
AUDIOPHIL, Hotel Eurogress, 5100 Aachen	11. 5. + 12. 5. 85
FOTO GEIBEN, Sternstraße 5, 5500 Trier	13. 5. + 14. 5. 85
RATIO, Lodenheide, 4400 Münster	23. 5. + 24. 5. 85
FOTO KOLTZENBURG, „Foto-Schau“, Stadthalle, 4500 Osnabrück	31. 5. – 2. 6. 85
FOTO JUNG, Katharinengasse 12, 6300 Giessen	4. 6. + 5. 6. 85
FOTO BAUMANN, Heidelberger Landstraße 247, 6100 Darmstadt-Eberstadt	7. 6. + 8. 6. 85
FOTO DIETRICH, Hauptstraße 27, 8228 Freilassing	19. 6. + 20. 6. 85
FOTO NÜRBAUER, Zweibrückenstraße 13, 8000 München 2	21. 6. + 22. 6. 85
DER BILDERFÜRST, Breite Gasse 24, 8500 Nürnberg	24. 6. + 25. 6. 85
FOTO UHLENHUTH, Albrecht-Dürer-Platz 2, 8720 Schweinfurt	26. 6. + 27. 6. 85
FOTO PICKENPACK, Spitalerstraße 7, 2000 Hamburg 1	5. 7. + 6. 7. 85



# Bruno Dittrich **„Verlasse diesen Platz so, wie Du ihn vorgefunden hast...“**

**„Verlasse diesen Platz so, wie Du ihn vorgefunden hast“ erinnert an jedem israelischen Naturschutzgebiet ein kleines grünes Schild die Besucher. Dieser Hinweis ist überall gültig, nicht nur in Naturschutzgebieten. Besonders aber gilt es für Fotografen, denn auch eine Kamera kann ein tödliches Instrument sein. Besonders im Umgang mit meist wehlosen Lebewesen.**

In der Diskussion um technische Details wird meist vergessen, daß die Technik im Umgang mit der Natur nur zweitrangig ist. Gute Bilder können nur entstehen, wenn vor Beginn der Arbeit Informationen über das Objekt – gleich ob Pflanze oder Tier – gesammelt und verarbeitet werden. Ein Bild entsteht in hundertstel von Sekunden, aber die Vorbereitungen nehmen oft Tage in Anspruch.

Für die Zeitschrift „natur“ habe ich eine ganze Reportage mit nur einem einzigen Objektiv fotografiert: Die Metamorphose einer Prachtlibelle mit Hilfe des Yashica Medical DX 100. Dieses Makroobjektiv mit eingebautem Ringblitz ist für solche Fotos optimal ausgestattet. Um die gleichmäßige, leicht sehr flach wirkende Ausleuchtung aufzulösen, habe ich zusätzlich noch ein RTF-Blitzgerät schräg von hinten eingesetzt und drahtlos über eine Photozelle ausgelöst, so bekommt man eine sehr viel räumlichere Bildwirkung.

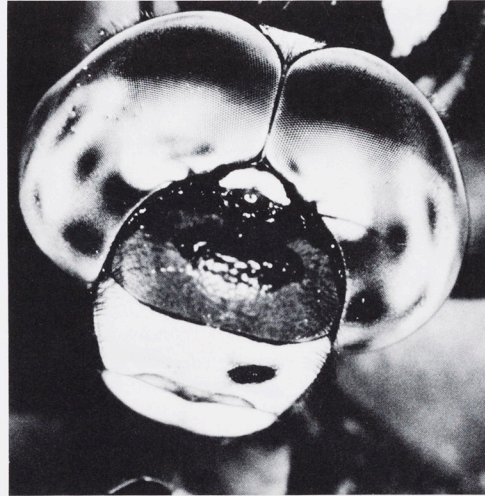
Das Medical ist eines meiner meistbenutzten Objektive. Einer der Gründe dafür ist die Einstelllampe, die hervorragend zur Reflexkontrolle benutzt werden kann. Für den „stern“ habe ich damit schlüpfende Lachslarven durch die Wasseroberfläche hin-

durch fotografiert. Dabei ist der Lichtverlust so groß, daß die Filmpflichtigkeit bei der Einstellung am Akku halbiert werden muß. Bei einem 100 ASA Film z. B. auf 50 ASA am Akku.

Dank der Brennweite von 100 mm ist das Objektiv auch für Tierportraits geeignet. Im Zoo verhindert der Ringblitz auch Schlagschatten beim Fotografieren durch Zäune. Allerdings sollte das Objektiv so dicht wie möglich an das Gitter gesetzt werden. Zoos und Wildparks bieten oft auch die Gelegenheit wie in „freier Wildbahn“ zu fotografieren. Zu den besonders schönen Anlagen, die ich kenne, gehören die Freiflughalle im Münchner Tierpark Hellabrunn, der Vogelpark Walsrode und der Wildpark Eekholt bei Bad Segeberg.

In Eekholt leben Hirsche, Rehe, Fischotter und viele Vögel in naturnahen und großen Gehegen, so daß sie ohne störende Gitter im Hintergrund zu fotografieren sind.

Ohne eine „lange Tüte“ von etwa 400 mm Brennweite kommt man im Zoo genausowenig aus, wie bei den frei fliegenden Adlern und Geiern auf der Burg Guttenberg am Neckar. Die Deutsche Greifenwarte ist besonders erfolgreich bei der Aufzucht von Seeadlern, die vor



ihrer Auswanderung frei fliegen lernen. Die Flugvorführungen bieten schöne Gelegenheiten für Aktionsfotos. Es erfordert aber einige Übung, die fliegenden Vögel im Sucher zu verfolgen. Ohne Motordrive nützt hier auch die beste Kamera wenig. Ich verwende in solchen Situationen meistens die Contax RTS mit dem PMD, der immerhin 5 Bilder pro Sekunde zuläßt. Das Filmmaterial wird dabei sehr schnell verbraucht, aber nach meiner Erfahrung sind in solchen extrem schnellen Bewegungsphasen nie mehr als ein oder zwei Bilder pro Film perfekt und scharf belichtet.

Immer wieder – und oft leider zu Recht – wird den in der Natur arbeitenden Fotografen üble Mißhandlung der Tiere vorgeworfen. Einige Tierarten sind in der Bundesrepublik mittlerweile sogar gesetzlich vor Fotografen »geschützt«, ihre Lebensräume aber dank bundesdeutscher Verkehrspolitik von Asphalt umzingelt. Daran haben sich die Tiere in vielen Gebieten gewöhnt und leben so in regelrechten drive-in Naturschutzgebieten.

Eines davon ist der Hauke-Haien-Koog bei Husum. Nur zehn Meter abseits der Straße balzen Kampfläufer und äsen Gänse. Ein bunter Querschnitt unserer See- und Wasservogelwelt ist ohne jede Störung leicht vom Auto aus zu fotografieren.

Zu den Fotos von Bruno Dittrich:  
Oben, Mitte – Libellenkopf, 137 MD + Medical 100 + 2x Vorsatzlinse Links – Libelle, 137 MD + Medical 100. Unten links und rechts – Birkhühner im Flug, RTS + Novoflex 400 mm (Schnell-schubobjektiv)





# CARL ZEISS - Kleine Objektiv- Geschichte

(Teil 1)

Hans-Jürgen Kuß

Wie fing es eigentlich an mit den ZEISS Photo-Objektiven? Nun, da wir mit großen Schritten auf ein hundertjähriges Jubiläum zugehen, ist diese Frage überaus berechtigt.

Es begann mit Dr. Paul Rudolph. Er war seit 1886 wissenschaftlicher Mitarbeiter bei CARL ZEISS in Jena. Im Jahr 1888 beauftragte ihn Ernst Abbe mit der Entwicklung photographischer Objektive. Dies ist zeitlich gleichzusetzen mit der Gründung der „Abteilung für Photographie“. Übrigens starb im selben Jahr der Firmengründer Carl Zeiß. Die Belegschaft war seit der Gründung im Jahr 1846 von einem auf 300 Mitarbeiter angewachsen. Vorher waren bei CARL ZEISS nur Mikroskope, kleinere Meßinstrumente und Brillen hergestellt worden. Nun trat aber ein

Es begann mit  
Dr. Paul Rudolph.

Zustand ein, den wir heute mit dem schönen Wort Expansion umschreiben. Außer der photographischen Abteilung wurden auch die Astro-Abteilung, die Erdfernrohr-Abteilung und die Meßabteilung gegründet. Hinter dieser weitreichenden Entscheidung stand die Absicht Abbes, das Lieferprogramm zu erweitern, um so auf eine eventuell eintretende Stagnation beim Verkauf von Mikroskopen vorbereitet zu sein.

Wer war Ernst Abbe (eigentlich Prof. Dr. Dr. h. c. Ernst Abbe)? In einem Satz: einer der bedeutendsten Forscher auf dem Gebiet optisch-wissenschaftlicher Grundlagen; stellte die Gesetze auf, nach denen Objektive mathematisch errechnet werden können; genialer Erfinder; Firmeninhaber; in den neunziger Jahren Gründer der CARL ZEISS-Stiftung; setzte schon

*Das es ZEISS Photo-Objektive gibt, ist für uns heute selbstverständlich. Seit Jahrzehnten steht der Name CARL ZEISS weltweit für Qualität und Tradition. Wir wollen hier erstmals etwas genauer der Frage nachgehen, was es mit dieser Tradition auf sich hat und worauf sie sich begründet.*

*Über die Geschichte verschiedenster Kameras ist schon unendlich viel geschrieben worden. Leider*

*kann man dies von Photo-Objektiven bisher nicht sagen. Dabei waren es oft gerade die Objektive, die den Erfolg einer Kamera überhaupt erst ermöglichen. Auf ZEISS-Objektive trifft das in besonderem Maße zu. Denken wir nur an – nein, nicht das Tessar, darauf kommen wir noch zu sprechen – die herrlichen Sonnare zur Contax aus den dreißiger Jahren, um nur ein Beispiel vorwegzunehmen.*

vor der Jahrhundertwende revolutionäre soziale Änderungen durch... Nein, das reicht bei weitem nicht. Über Abbe allein könnte man ein Buch schreiben.

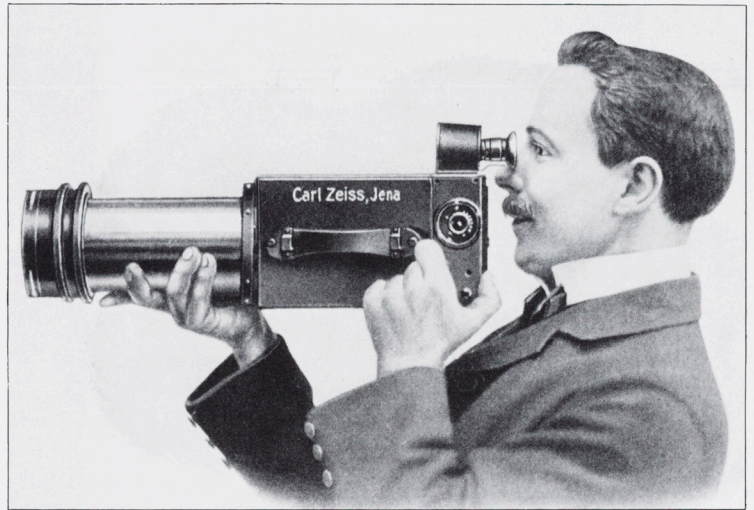
Der erste Erfolg  
ließ nicht lange  
auf sich warten.

Doch zurück zu Paul Rudolph und der ihm gestellten Aufgabe, ein Objektiv zu schaffen, das die bekannten Systeme in ihrer Leistung merklich übertreffen sollte. Bei dieser Arbeit ging Rudolph eigene Wege. Er setzte sich zum Ziel, außer der sphärischen Aberration auch den Astigmatismus zu beseitigen. Entgegen der Anregung Abbes, einen Dreilinsler zu entwickeln, kam Rudolph zu der Überzeugung, daß ein zusammengesetztes Doublet zu einem besseren Resultat führen müsse.

Der erste Erfolg ließ nicht lange auf sich warten. Bereits im Jahr 1890 konnte das erste Objektiv präsentiert werden. Es wurde zunächst schlicht „Anastigmat“ genannt, später (1900) erhielt es den gesetzlich

geschützten Namen „Protar“, um Verwechslungen mit Objektiven anderer Hersteller zu vermeiden. Das Protar hat bis weit in die dreißiger Jahre eine bedeutende Rolle gespielt. Man konnte es als

Einzelnobjektiv, als Doppelobjektiv oder als Satzobjektiv bekommen. Namen wie „Protarlinse“, „Doppelprotar“ oder „Protarsatz“ waren der Fachwelt bald vertraut.



„Fotograf mit Magnar-Kamera“

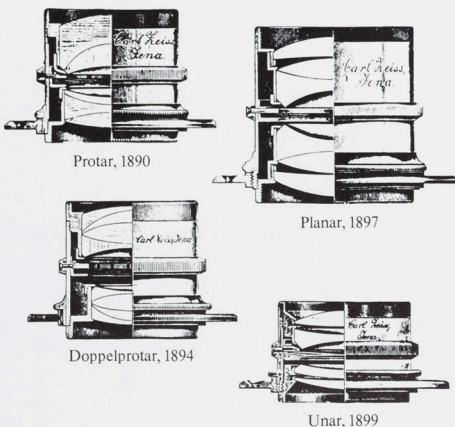
Dann folgte das Planar, schon damals ein Objektiv mit exzellenten Abbildungseigenschaften für spezielle Zwecke. Man schrieb das Jahr 1897. Allerdings konnte es sich nicht so recht durchsetzen. Warum nicht? Es war für die gerade aufkommenden Handkameras zu schwer, und die hohe Anzahl der an Luft grenzenden Glasflächen verursachte störende Reflexionen im Innern des Objektivs. Das führte zu Streulicht und Lichtverlust. Der segensreiche Antireflexbelag, heute als Vergütung bekannt, kam erst viel später.

Das erste wirkliche Universalobjektiv war das Unar. Es erschien 1899 und bestand aus vier freistehenden Linsen. Dadurch konnte es verhältnismäßig preiswert angeboten werden.

Das erste wirkliche  
Universalobjektiv  
war das Unar.

Insgesamt haben die in den neunziger Jahren entwickelten ZEISS-Objektive neben den von Voigtländer und Goerz herausgebrachten Doppelanastigmaten wesent-

lich zur Verbreitung der Photographie beigetragen. – Parallel zu den Entwicklungen bei ZEISS hatte Dr. Otto Schott in jahrelangen Versuchen das eigentliche Ausgangsmaterial geschaffen, nämlich das optische Glas. Ohne diese elementare Voraussetzung wären die Entwicklung der ZEISS-Objektive und deren Erfolge nicht denkbar gewesen. Die Glashütte Schott & Genossen, Jena, wurde später der Carl Zeiß-Stiftung angegliedert. In den neunziger Jahren belieferte Schott bereits alle inländischen und einige ausländische Hersteller von Photogeräten mit optischem Glas.



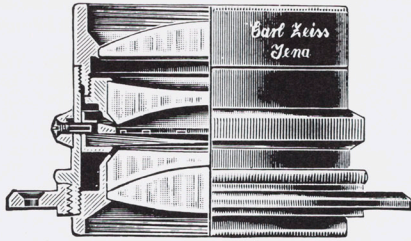


**Der ganz große Wurf gelang**  
**Dr. Paul Rudolph**  
 im Jahr 1902 mit dem Tessar.

**Der ganz große Wurf gelang Dr. Paul Rudolph im Jahr 1902 mit dem Tessar.** Diese einmalige Pionierleistung der optischen Wissenschaft hat dem Hause CARL ZEISS zu besonderem Ruhm verholfen. Es erscheint eigentlich überflüssig, den Lesern der „CONTAX NEWS“ den Aufbau des Tessar-Objektivs zu erklären. Dennoch dürften ein paar Erläuterungen angebracht sein. Die Bezeichnung Triplet mit verkitteter Hinterlinse ist zwar korrekt, sagt aber nichts über den Werdegang des Tessar-Objektivs aus. Zu diesem Zweck sehen wir uns noch einmal das Unar an, des-

Im selben Jahr gelang es Rudolphs Mitarbeiter Dr. Ernst Wandersleb, die anfänglich geringe Lichtstärke des Tessar von 1:6,3 auf 1:4,5 und schließlich auf 1:3,5 zu steigern. Damit war das Tessar gänzlich unschlagbar und das

Als das Tessar-Patent abließ (1922), wurde es von allen namhaften Herstellern mit mehr oder weniger großen Änderungen nachgebaut. Damit wurde eine allseits hohe Anerkennung zum Ausdruck gebracht. Die Spitzen-



Tessar Lichtstärken 3,5 und 4,5, Brennweiten 4 cm bis 50 cm (Stand 1910)

moderne Universalobjektiv schlechthin. Der Name Tessar stammt übrigens aus dem Griechischen: tessares = vier.

stellung des Originals von CARL ZEISS blieb aber unangetastet.

Im Jahr 1910 brachte CARL ZEISS erstmals einen umfangreichen, aufwendig gestalteten Objektiv-Katalog in Buchform heraus. Darin wurden neben den schon erwähnten Objektiven unter anderem diese Erzeugnisse vorgestellt: Doppel-Amator (Weitwinkel-Objektiv mit 85° Bildwinkel, seit 1906), Ortho-Protar, Apo-Tessar, Apo-Planar, Magnar (ein Teleobjektiv mit der stattlichen Brennweite von 45 cm) und die Magnar-Kamera mit Magnar-Objektiv 1:10 / 80 cm(!). Außerdem wurde allerlei optisches Zubehör angeboten, darunter auch das sogenannte Telenegetiv, ein Brennweitenverdoppler, der hinter das Objektiv geschraubt wurde.

Besonders hervorgehoben wurden die Satz- oder Doppelprotare. Jedes der zwei Glieder eines Doppelprotars bestand aus drei oder vier Linsen und konnte auch einzeln benutzt werden. **So hatte man drei Brennweiten in einem Objektiv.**

Alle angebotenen Objektive gab es natürlich in den verschiedensten Ausführungen. Das Brennweiten-Angebot reichte insgesamt von 2 cm (Mikro-Planar) bis 95 cm (Protar 1:18 für Reprokameras 50 x 60 cm).

Das Triotar, ein Triplet aus drei freistehenden Linsen nach Rechnungen von E. Wandersleb, wurde 1912 herausgegeben. Auch dieses Objektiv einfacher Konstruktion hat über Jahrzehnte seinen Platz behauptet.

(Fortsetzung folgt).

**CONTAX** News  
**YASHICA** News

# Kyocera-Infos

**vom 17.4. bis 24.4.1985 ist Kyocera auf der Hannover-Messe präsent. Bei den gezeigten Exponaten wird das Schwergewicht auf Computer und Computer-Zubehör liegen. Obwohl Foto-produkte nicht präsent sind, sind diesbezüglich interessierte Contax/Yashica-News-Leser herzlich willkommen.**

**Kyocera finden Sie in Halle 18/Obergeschoß, Stand-Nr. 2100 a/2201 (Rolltreppe hoch/links).**

## Europa und USA im Aufschwung

Wie ein Sprecher der Kyocera Corporation Ende Februar mitteilte, betrug der Umsatzzuwachs bei optischen Instrumenten (Yashica Division of Kyocera) gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres 63%. Als Ursache wird ein effektiveres Marketing genannt. Der Umsatz in Kyocera's größtem Produktionssektor - Semi Conductors und Keramik-Packages für integrierte Schaltungen/Mikropro-

zessoren - stieg um 33% (gleichbedeutend mit 41% des Gesamtumsatzes). Damit ist die Position Kyocera's weltweit auf diesem Sektor weiter gefestigt und ausgebaut.

Durch die expansive Unternehmenspolitik ist die Zahl der Kyocera-Tochtergesellschaften und Zweigunternehmen mit Stand Ende Februar 85 auf insgesamt 32 angestiegen.

## 8 mm-Video von Kyocera

**gibt es seit dem 15. März auf dem japanischen Markt.** Unter der Bezeichnung „Kyocera KD-100 Finemovie“ wird dieser Camerarecorder für 280.000 Yen angeboten. Der Recorderteil wird mit den neuen 8 mm-Video-Kompaktkassetten bestückt, die z. Zt. eine maximale Laufzeit von 90 Minuten erlauben. Die Camera ist röhrenlos und mit einem

CCD-System bestückt (Halbleiter-Bildwandler). Erstaunlich ist die Kompaktheit des KD-100: 130 (B) x 180 (H) x 340 (L) mm, Gewicht 1,9 kg.

Damit rückt 8 mm-Video auch eingeleichtesten Super-8-Freaks auf den Pelz. Bei Drucklegung stand uns noch keine Abbildung zur Verfügung, wir werden dies nachholen.

# Photexpo

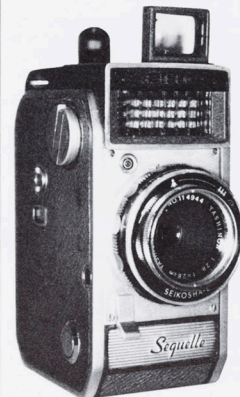
nennt sich die bedeutendste Foto-Messe der Schweiz, die bis weit in den südwestdeutschen Raum Beachtung findet.

**Die Photexpo findet in Zürich/Oerlikon (Züspahallen) vom 12. bis zum 21. April 85 statt. Den Yashica-Stand finden Sie in Halle 3/Stand-Nr. 320/321.** Neben dem kompletten Yashica/Contax-Programm wird der Yashica MSX-Computer YC-64 präsentiert und (Yashica/Schweiz ist auch Hasselblad-Vertretung) das

Hasselblad-System gezeigt. Im Blickpunkt stehen: Die neue Contax 159 MM, zwei neue Hasselblad-Cameras (2000FCW und 500 ELX) sowie die Hasselblad-Multivisions Show „Echo of Space“. Mit 15 Diaprojektoren und hunderten von 6 x 6 Dias wird das Gebiet „Weltraumfotografie“ zu einem einzigartigen Erlebnis.

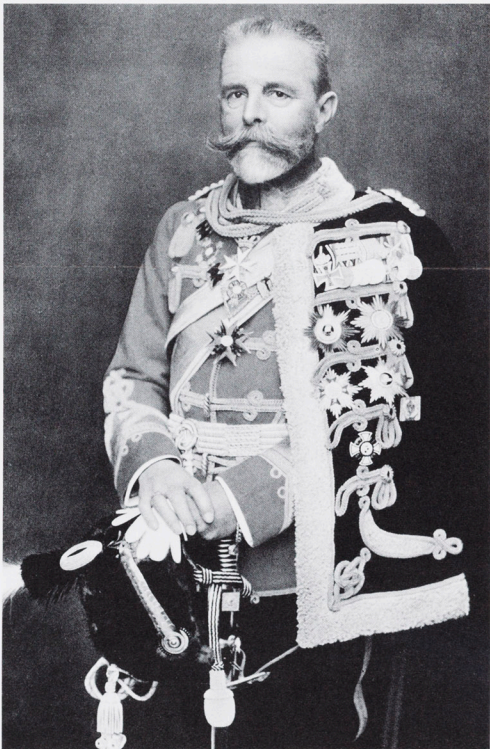
**Willkommen bei Yashica auf der Photexpo 85!**

# Was ist das?



Hat elektro-motorischen Filmtransport (ca. 2 Bilder/Sek.), 18 x 24 mm KB-Halbformat (72 Aufnahmen möglich), Sportsucher, bezieht den Strom für den Belichtungsmesser von der Sonne („Solar-technik“) und hat modernes Design in dezentem Grau?

Nein, kein „unter dem Tisch gezeigter“ Prototyp von der Photokina 84, sondern eine Yashica „Sequelle“. So aktuell die technische Kurzbeschreibung auch klingt, diese Camera wurde bereits 1962 produziert. Würde die Solar-Belichtungsmessung durch eine Programm-Automatik, und der hochklappbare Rahmensucher durch einen eingebauten Durchblicksucher heutigen Typs ersetzt, wäre die „Sequelle“ auch 1985 noch eine Bereicherung des Fotomarktes.



„Kaiser Wilhelm II, aufgenommen von Nicola Perscheid mit Zeiss Tessar“

sen Eigenschaften es weiter zu verbessern galt. Rudolph setzte das zweilinsige Frontglied des Unar mit dem verkitteten Hinterglied des Protar zusammen und erhielt so das Tessar. Trotz niedrigerer Produktionskosten gegenüber dem Unar war das Tessar seinem Vorgänger in der Leistung überlegen. Seltsamerweise war Rudolph selbst mit seiner Schöpfung zunächst nicht glücklich, denn er empfahl weiter das Unar. Doch der Erfolg überrollte ihn. Die Fertigung des Unar-Objektivs wurde 1907 eingestellt.

Wie begehrt das Tessar schon bald weltweit war, mag unter anderem die folgende Entdeckung belegen. Einem Bericht aus dem Jahre 1925 zufolge „...suchte das englische Kriegsministerium während des Weltkrieges mit großen Annoncen in Tageszeitungen Zeißsche Tessare 1:4,5 langer Brennweiten, die natürlich vor dem Kriege auch in beträchtlichen Stückzahlen nach England und seinen Kolonien gekommen waren, aus Privathand zurückzukaufen, um sie für Fliegerkameras zu verwenden.“



# FX-3 Super ist „super“

laut „Foto Magazin“, Ausgabe April/85.

Unter elf technisch und vom Preis her vergleichbaren Spiegelreflexmodellen schneidet die Yashica FX-3 Super mit ML 1,9/50 mm mit dem Prädikat „Super“ und der höchsten Gesamtpunktzahl als Nr. 1 ab. Wer sich also für eine preiswerte, rein mechanische (Belichtungsmessung natürlich elektronisch), einfach zu bedienende und robuste Spiegelreflexcamera interessiert, kommt an der FX-3 Super nicht vorbei.

Und nicht vergessen:  
Die FX-3 Super läßt sich einfach optisch aufwerten – durch ein beliebiges Carl Zeiss-Objektiv!



## In eigener Sache

Diese Ausgabe der Contax/Yashica-News beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der Naturfotografie im weitesten Sinne. Ob Flora oder Fauna – jetzt, wo die ersten kräftigen Sonnenstrahlen den winterlichen Frost vertrieben haben, findet der Fotograf und Naturliebhaber wieder reichlich lohnende Motive.

Der Artikel von Bruno Dittrich stimmt nachdenklich. Unsere strapazierte Natur bedarf besonderer Rücksicht, aber auch der Aufmerksamkeit des Fotografen. Was uns heute noch bezaubert und begeistert, kann morgen schon trockengelegt, planiert, zubetoniert oder verbaut sein. So wird Naturfotografie zur Dokumentation für die Nachwelt.

Der Artikel von Quirin Bierack beschäftigt sich mehr mit der gerätetechnischen Seite. Das neue Carl Zeiss Makro-Planar 2,8/100 mm ist ein ausgeprägtes Universalobjektiv für die Naturfotografie. Vielleicht findet auch mancher Besitzer eines Yashica ML Macro 3,5/100 mm hier einige Anregungen, sind doch beide Objektivs von der praktischen Anwendung her fast identisch.

Apropos praktische Anwendung: Naturfotografie ist in den seltensten Fällen gleichzusetzen mit komplizierten Trittkontakten, Lichtschranken und Fernauslösung. Naturfotografie ist mit nahezu jeder Amateurausrüstung möglich. Und wer einer „langen Tüte“ entbehren muß, kann sich mit einem lichtschluckenden Telekonverter in Verbindung mit hochempfindlichen Filmen genauso behelfen, wie im Makro-Bereich mit einem Standardobjektiv und Umkehr (Reverse)-Adapter (falls das Makro-Objektiv oder Balgengerät fehlt).

**CONTAX** News  
**YASHICA** News

## Eine Bedienungsanleitung



für Objektiv wird des öfteren von uns verlangt. Meist handelt es sich um Spiegelreflex-Einsteiger, die sich damit eine „Gehilfe“ für ihre ersten SLR-Schritte versprechen. Leider gibt es aber für unsere Objektiv – Zeiss wie Yashica – nur Datenblätter, die als sogenannte Beipackzettel in jeder Objektivverpackung zu finden sind. Es stellt sich aber ganz generell die Frage, ob die Bedienung eines Objektivs (von Spezialobjektiven wie PC-Distagon 2,8/35 oder Medical 100 DX abgesehen)

überhaupt einer Anleitung bedarf? Müssen Funktionen wie Scharfeinstellung, Blendeneinstellung oder bei Zoom-Objektiven die Wahl der Brennweite erklärt werden? Oft ist zwischen den Zeilen der schriftlichen Anforderung Hilflosigkeit in Form von „was kann ich mit dem Objektiv fotografieren?“ zu spüren. Wir möchten deshalb News-Leser, die vor ähnlichen Problemen stehen, hier etwas Hilfestellung geben (alte SLR-Hasen mögen mit Verständnis darüber hinweglesen):

- Die längste noch mögliche, verwacklungssichere Verschlusszeit (ohne Blitz und Stativ) ergibt sich aus der Faustregel  
**Brennweite des verwendeten Objektivs = ca. noch zulässige Verschlusszeiten.** Beispiele:  
Standardobjektiv 50 mm = 1/60 Sek.  
Weitwinkelobjektiv 28 mm = 1/30 Sek.  
Teleobjektiv 135 mm = 1/125 Sek.  
Teleobjektiv 200 mm = 1/250 Sek.

Also immer darauf achten, daß bei Freihandaufnahmen die Verschlusszeit nicht länger ist, als wie oben ermittelt.

- Die Scharfeinstellung mit Zoom-Objektiven immer mit der längsten Brennweite vornehmen, danach erst kürzere Brennweite wählen. Bei längster Brennweite ist die Einstellgenauigkeit stets höher, da Motivkonturen und Einstellhilfen (Schnittbildindikator, Mikrop Prismen) in günstigerem Größenverhältnis stehen, Abweichungen besser sichtbar sind.
- Förderliche Blende nennt man den Blendenwert, bei dem ein Objektiv seine beste Abbildungsleistung bringt. Zwar ist dieser Blendenwert von Objektivtyp zu Objektivtyp meist unterschiedlich, doch liegt man bei einer Abblendung um zwei Blendenstufen meist richtig.
- Sichere Camerahaltung bei Teleobjektiven: Handballen der linken Hand unterstützt die Camera, gleichzeitig umfassen die Finger von unten das Objektiv, die Einstellung von Blende und Entfernung ist dabei leicht möglich. Die rechte Hand gibt der Camera Halt.
- Stürzende Linien bei Weitwinkelobjektiven entstehen durch Schwenken der Camera nach oben oder unten. Aus gestalterischen Gründen zwar oft erwünscht, lassen sich die stürzenden Linien nur durch einen höheren oder niedrigeren Aufnahmestandpunkt und gerader Haltung der Camera vermeiden. Also entweder „wo draufsteigen“ oder in die Hocke gehen.

- Eine Verschmutzung der Front- und Hinterlinse ist zwar nicht schön, beeinträchtigt aber – von Extremfällen abgesehen – kaum die Abbildungsleistung eines Objektivs. Also nicht wegen jedem Stäubchen gleich rubbeln, man kann es auch übertreiben. Eine Reinigung der Frontlinse und Hinterlinse erfolgt am zweckmäßigsten mit einem mit reinem Alkohol befeuchteten Papiertaschentuch (kreisförmige Bewegungen von innen nach außen). Ist die Hinterlinse tiefliegend, verwenden Sie ein Wattestäbchen. Lösungsmittelhaltige Reinigungsmittel müssen unbedingt vermieden werden.
- Das berühmte „Frontlinsenschutzfilter“ (Skylight oder UV) mag zwar bei Sandstürmen oder in der Meeresbrandung seine Berechtigung haben, es aber immer und ewig auf dem Objektiv zu lassen ist nicht von Vorteil. Diese planparallele Glasplatte – Filter genannt – würde schließlich nicht bei der optischen Berechnung einer Objektivkonstruktion mit berücksichtigt. Dementsprechend ist eine (wenn auch geringe) Verschlechterung der Objektivleistung zu erwarten. Auch kann es in prekären Aufnahmesituationen (z.B. Gegenlicht) durch die zwei zusätzlichen Glas/Luft-Flächen zu verstärkten Reflexionserscheinungen kommen. Also Schutzfilter nur dann verwenden, wenn es unbedingt erforderlich ist.
- Was hier von Punkt 1 bis 7 nur angeschnitten werden kann, finden Sie als ausführliche „Lebenshilfe“ in der allgemeingültigen Fotofachliteratur. Nachfolgend die z. Zt. aktuellen „Bestseller“, zu finden im Buch- und Fotofachhandel:  
Michael Freeman: „Fotohandbuch für die Praxis“  
J. Calder/J. Garret: „Handbuch der Spiegelreflexpraxis“  
H. W. Schulze: „Fotoschule“  
Alle erschienen im Verlag Laterna Magica/München.  
G. Jung: „Fotografieren mit allen Finissen“  
J. Scheibel: „Spiegelreflexbuch“  
Beide erschienen im Ringier-Verlag/München.  
Aus den Verlagen Du Mont und Knauer sind zu empfehlen:  
„Du Mont's Lexikon der Fotografie“  
„Knaur's Fotobuch für Anfänger“.

Damit sorgte man in den dreißiger Jahren für eine sichere Abstützung von Tele-Objektiven – Carl Zeiss Tragstativ. Das Stativ wurde mit einer raffinierten Riemenkonstruktion über Brustkorb und Schultern geschallt, ein dreieckiges Metallgerüst hielt die Camera mit Objektiv direkt vor dem Auge des Fotografen fest. Das Tragstativ wurde besonders 1936 bei der Olympiade in Verbindung mit dem damals neuen Olympia-Sonnar 2,8/180 mm verwendet. Die sensationelle hohe Lichtstärke und das Zeiss-Tragstativ waren damals für Sportaufnahmen unerlässlich, betrug doch die Filmpemflichkeit maximal etwa 15 DIN.





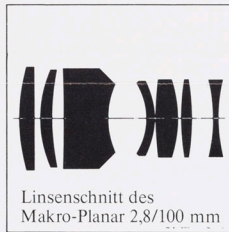
# Praxisbericht über das Makro-Planar 2,8/100 mm.

Im Umgang mit Zeiss-Objektiven seit Jahren vertraut und spezialisiert auf Makroaufnahmen, war ich begeistert, als ich nach der Photokina 84 mit dem neuen Makro-Objektiv 2,8/100 mm arbeiten konnte. Bisher angewiesen auf das Zeiss S Planar 2,8/60 mm, das als Makro-Objektiv technisch hervorragend ist, jedoch schnell bei praktischer Arbeit seine Grenzen aufzeigt.

Q. Biersack in Aktion und zwei seiner Werke



Gelegentlich gab es Probleme in der Makrofotografie mit dem 60 mm Objektiv, weil dort die Fluchtdistanz bei Insekten sehr schnell unterschritten wurde. Kommt dann noch die Blitzhalterung von Novoflex zum Einsatz, ist es mit dem S Planar 2,8/60 mm fast unmöglich eine korrekte Ausleuchtung zu erreichen, da der Blitzeinstellwinkel zu klein und damit die Ausleuchtung steil und schwierig wird. Hier kommen mir die 100 mm Brennweite sehr gelegen. Zwischen Objekt und Objektiv ergibt sich gegenüber dem 60 mm S Planar der dreifache Abstand für optimale Blitzausleuchtung. Das ist ein Vorteil, den ich sehr schätze, da ich wie bereits erwähnt, viel im Makrobereich arbeite.

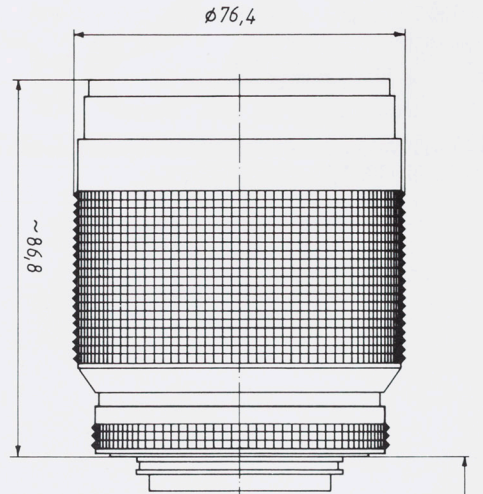


Doch nun einige Erfahrungswerte, die ich in einem halbjährigen Einsatz sammeln konnte:

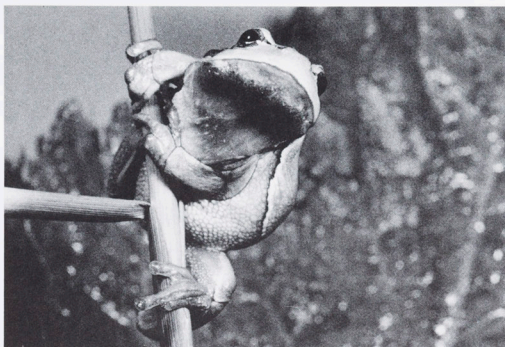
- Die hohe Lichtstärke von 2,8 ermöglicht eine schnelle und exakte Scharfstellung.
- Der gut einrastende Blendenring in ganzen Stufen bis Blende 22 unterstützt dies.
- Der Schneckengang läßt sich durch den breit ausgeführten Fokussiererring optimal führen.
- Das Objektiv ist für seine Länge von ca. 10 cm (im Makrobereich 1:1 ca. 18,5 cm) nicht gerade leicht, liegt dafür aber gut in der Hand und läßt hervorragende Freihandaufnahme zu.

Hierzu ist erwähnenswert, daß das Makro Planar 1:2,8/100 mm die Möglichkeit bietet, das Objekt vom Hintergrund zu lösen, auch im Nahbereich, bedingt durch die optimale Schärfe selbst bei offener Blende (2,8). Auch im Bereich 2:1 entstehen mit Zwischenringen und Blitzgeräten noch gute Aufnahmen. Zum Einsatzgebiet des Objektivs gehören meines Erachtens neben dem Makrobereich auch die Porträt und Landschaftsfotografie.

Zu meiner Grundausstattung gehört in Zukunft das Universal



- Anzahl der Linsen: 7
- Anzahl der Glieder: 7
- Öffnungsverhältnis: 1:2,8\*
- Brennweite: 100,0\*
- Negativformat: 24 x 36 mm
- Bildwinkel 2 w: 24°\*
- Spektralbereich: Sichtbares Spektrum
- Blendenskala: 2,8 - 4 - 5,6 - 8 - 11 - 16 - 22
- Objektivfassung: Einstellfassung mit Wechselbajonett. Kupplung für automatische Springblende, Offen- und Arbeitsblendenmessung
- Filteranschluß: Aufsteckdurchmesser: 70 mm  
Einschraubgewinde M 67 x 0,75
- Gewicht: ca. 740 g
- Entfernungseinstellbereich: ∞ - M 1:1  
Bildfehlerkompensation im Nahbereich durch „floating element“
- EP Lage\*: 39,9 mm hinter dem 1. Linsenscheitel
- EP Durchmesser\*: 35,4 mm
- AP Lage\*: 26,5 mm vor dem letzten Linsenscheitel
- AP Durchmesser\*: 27,3 mm
- Lage der Hauptebenen:  
H\* 8,6 mm hinter dem 1. Linsenscheitel  
H\* 50,5 mm vor dem letzten Linsenscheitel
- Opt. Baulänge\*: 71,0 mm
- \*Angaben für ∞



## Ein gutes Testergebnis

führt zu erhöhter Nachfrage. So auch beim Carl Zeiss Planar 2,8/100 mm. Aufgrund der exzellenten Beurteilung in „Color-Photo“ Nr. 4/85 steht bei uns das Telefon nicht mehr still. Aber – leider wird dieses Spezialobjektiv in so kleinen Stückzahlen produziert, daß eine lange Lieferzeit unumgänglich ist. Wir bitten den Besteller um Geduld. Das Warten lohnt sich.

Quirin Biersack



# YASHICA News

Nr. 9 Yashica/Contax News April '85

**„Aufwachen,  
Frühling  
ist da!“**



Aufnahme: Q. Biersack